

U63 Erosierte Parabraunerde aus Geschiebemergel**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	u-L22	
Flächenanteil	50–70 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	vorherrschend mittel geneigte und steile, durch Rinnen, Höcker und einzelne Rutschungen gegliederte Hänge	
Bodentyp	mittel tief bis tief entwickelte Parabraunerde, unter landw. Nutzung häufig erodiert und stellenweise kalkhaltig und rigolt sowie mit Vergleyung im nahen Untergrund	
Ausgangsmaterial	spätglaziale Fließerde (Decklage) über würmzeitlichem Geschiebemergel	
Bodenartenprofil	Ls3–Lu,G–O2–3	2–4 dm
	Lt2–3,G–O3(4)	5–>10 dm
	Sl3–Ls2,G–O3–4	
Karbonatführung	häufig karbonathaltig ab 5-10 dm u. Fl., stellenweise ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	mullartiger Moder bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer
Bodenschätzung	LIIa2, LIIa3-, LIIb2, LIIb3, LIIIb2, sL3D, sL4D, sL5D, L4D	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

auf Konvexhängen und Rücken Pararendzina und stark erodierte kalkhaltige Parabraunerde; in Mulden und konkaven Hangbereichen Kolluvium, z. T. über Parabraunerde und Gley-Kolluvium; stellenweise Quellengley und Anmoorquellengley; vereinzelt Parabraunerde aus Rutschmassen und (Molasse-)Fließerden

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (260–330 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (120–160 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	gering, stellenweise mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (160–240 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

Hänge in der Umrahmung des Schussenbeckens sowie entlang von Geländestufen und Bachtälern zwischen Weingarten und Fronhofen (Lkr. Ravensburg) sowie südöstlich von Ravensburg